

teuern landete man glücklich an der Küste von Kolchis, und Jason forderte von dem dortigen Könige Aetes das Bliß. Der König sprach höhnend: „Du sollst es haben, wenn du folgende Arbeiten verrichten kannst. Erstens mußt du mit zwei feuerschnaubenden Stieren ein Stück Land umpflügen und es mit Drachenzähnen besäen. Zweitens mußt du die Riesen, welche aus den Drachenzähnen erwachsen werden, erlegen. Drittens mußt du dann selbst sehen, wie du dem zum Hüter gesetzten Drachen das Bliß nimmst.“

Diese Proben hätte der Held Jason nicht bestehen können, wenn nicht des Königs Tochter Medea, die eine große Zauberin war, ihm geholfen hätte. Sie gab Jason eine Salbe, mit der er sich bestrich; nun versengte ihn der Stutatem der Stiere nicht, und bald war das Land gepflügt und mit den Drachenzähnen besäet. Kaum war dies geschehen, so wuchsen — o Wunder und Schrecken! — zusehends Riesen aus der Erde; mit Behr und Waffen hoben sie sich langsam empor. Jason warf nach Anweisung der Medea einen Stein unter sie; da fielen sie grimmig über einander her und töteten sich gegenseitig. Endlich schläferete Medea den Drachen durch ihre Zauberkünste ein, so daß Jason mit leichter Mühe das Bliß an sich nehmen konnte. Da aber die Griechen dem Könige nicht trauten, segelten sie in der folgenden Nacht heimlich davon. Medea und ihr kleiner Bruder begleiteten sie.

Furchtbar war der Zorn des Aetes, als er den Betrug entdeckte. Auf einem Schnellsegler eilte er den Flüchtigen nach. Medea sah ihn immer näher kommen und entschloß sich, um sich und die Argonauten zu retten, zu einem gefährlichen Mittel. Sie schlachtete ihren kleinen Bruder, stellte den Kopf auf einen Felsen und streute die Glieder am Ufer umher. Jammernd sammelte der Vater die Reste seines Lieblings, und inzwischen entkamen die Argonauten.

4. Weiteres von Jason und Medea. Als nun Jason dem Pelias das Bliß brachte, belobte ihn dieser; aber den Thron gab er ihm nicht. Dafür übte die schreckliche Medea Rache. Sie versprach dem alternden Pelias, ihn wieder jung zu machen, wie sie kurz zuvor Jasons alten Vater verjüngt habe. Zu dem Zwecke mußte sie ihn das alte Blut abzapfen und neues von einem jungen Bocke in die Adern gießen. Die Vstige ließ aber mit Vorsatz die Zauberkräuter weg, welche sie bei Jasons Vater gebraucht hatte. So blutete Pelias zu Tode. Jason bestieg aber seinen Thron nicht, sondern überließ denselben des Pelias Sohne. Er selber wurde König von Korinth. Mit der bösen Medea lebte er höchst unglücklich, und zuletzt verließ sie ihn, indem sie auf einem mit Drachen bespannten Wagen durch die Luft davonfuhr.

14. Der trojanische Krieg (1194—1184 v. Chr.).

(Sage.)

1. Pelens' Hochzeit; Paris' Urtheil. Pelens, ein König in Thessalien, feierte seine Hochzeit mit der Meerergöttin Thetis. Alle Götter und Göttinnen waren geladen, nur nicht Eris, die Göttin der Zwietracht. Diese aber stellte von selber sich ein. Sie ließ nämlich, als die Gäste fröhlich beisammen waren, einen goldenen Apfel in den Saal rollen, der die Aufschrift trug: Der Schönsten! Ihre Rache gelang; denn alsbald stritten sich alle Göttinnen, wem